



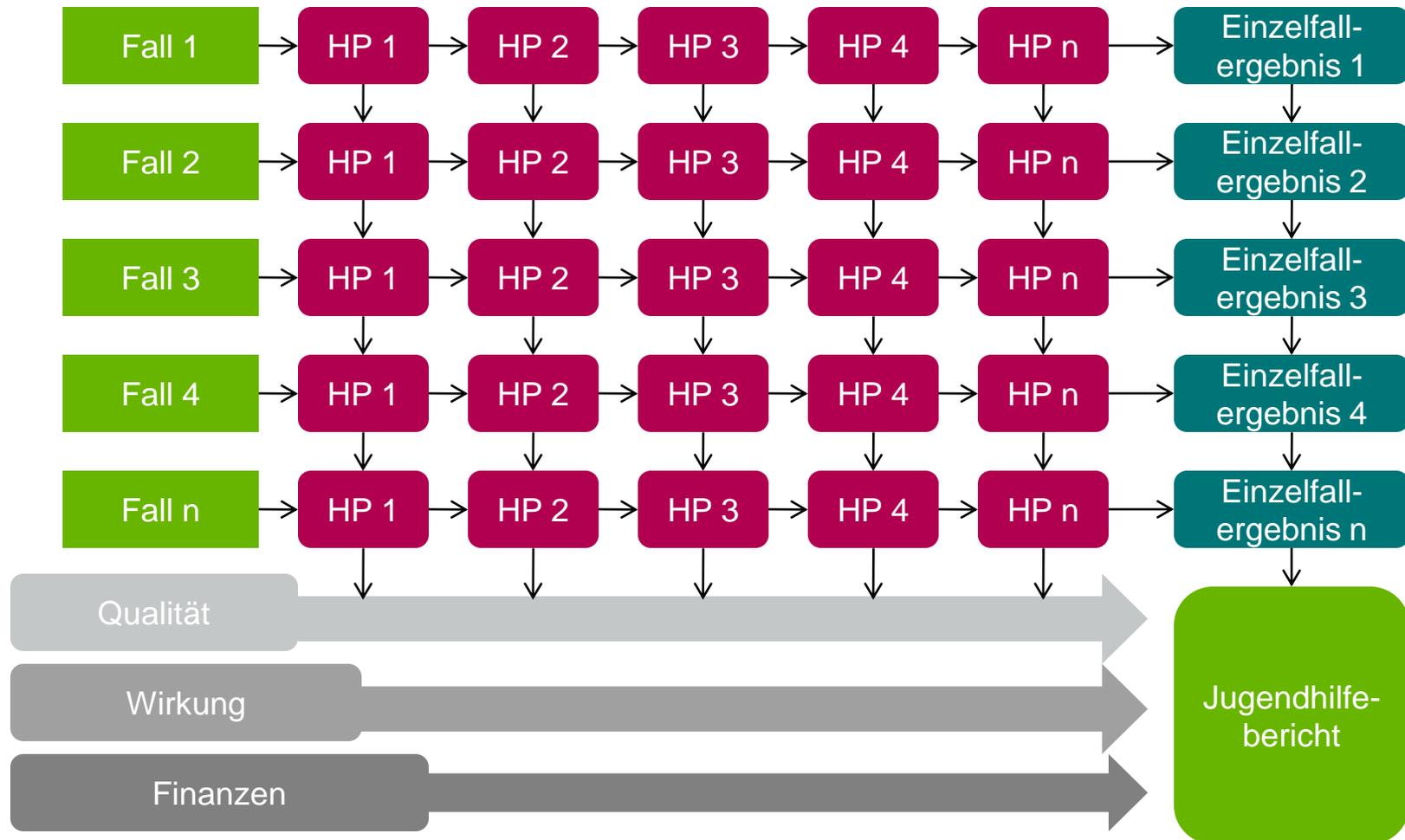
Externes wirkungsorientiertes Controlling der Hilfen zur Erziehung

Unna, den 31. August 2012

Wirkungsorientiertes Controlling der Hilfen zur Erziehung

- Mit einem strukturierten Steuerungsansatz auf wirkungsorientierter Ebene werden die Grundlagen für einen nachhaltigen Konsolidierungs- und Weiterentwicklungserfolg gelegt.
- Der Controlling-Ansatz von Rödl & Partner sieht eine Ergänzung des Hilfeplanverfahrens um controllingrelevante Daten zur Messung des Verlaufserfolgs bei Hilfeangeboten und eine Verbindung von fachbezogenen Fallinformationen mit Daten aus der wirtschaftlichen Jugendhilfe vor.
- Das Controlling stellt Informationen über die Kontinuität von Hilfeplanverfahren, die Einhaltung von Qualitätsstandards sowie die Wirksamkeit und Kosten dieser Programme bereit.

Der Informationsgewinn findet systematisch aus den Einzelfällen statt



Die Handlungsfelder und Handlungsfeldthemen des Landkreises Unna wurden gemeinsam mit den Mitarbeitern entwickelt.

1. Familie / Erziehung

- 1.1 Grundversorgung
- 1.2 Bedürfniswahrnehmung
- 1.3 Gewaltfreie Erziehung
- 1.4 Kontrollfunktion bei Kindeswohlgefährdung
- 1.5 Vorbildfunktion
- 1.6 Eltern(mit)arbeit
- 1.7 Konfliktverhalten
- 1.8 Bindungsverhalten
- 1.9 innerfamiliäre Beziehungen
- 1.10 Verbleib in der Familie
- 1.11 Rückführung
- 1.12 Krisen und Umbrüche

2. Soziale Kompetenz / Persönlichkeit

- 2.1 Gruppenverhalten
- 2.2 Empathiefähigkeit
- 2.3 Konflikt- / Kritikfähigkeit
- 2.4 Beziehungsfähigkeit
- 2.5 Reflexionsfähigkeit
- 2.6 Freizeitgestaltung/Medien
- 2.7 Straffälligkeit
- 2.8 Verantwortungsbewusstsein
- 2.9 Selbstwert / Selbstsicherheit
- 2.10 Ausdauer
- 2.11 Emotionale Stabilität
- 2.12 Selbstständigkeitsentwicklung
- 2.13 Sexualität / Verhütung

3. Alltagskompetenz

- 3.1 wirtschaftliche / finanzielle Situation
- 3.2 Wohnsituation
- 3.3 Lebenspraktische Fähigkeiten
- 3.4 Strukturierung des Alltags
- 3.5 Akzeptanz von Werten/ Normen / Regeln
- 3.6 Erledigung von Alltagsaufgaben

4. Gesundheit

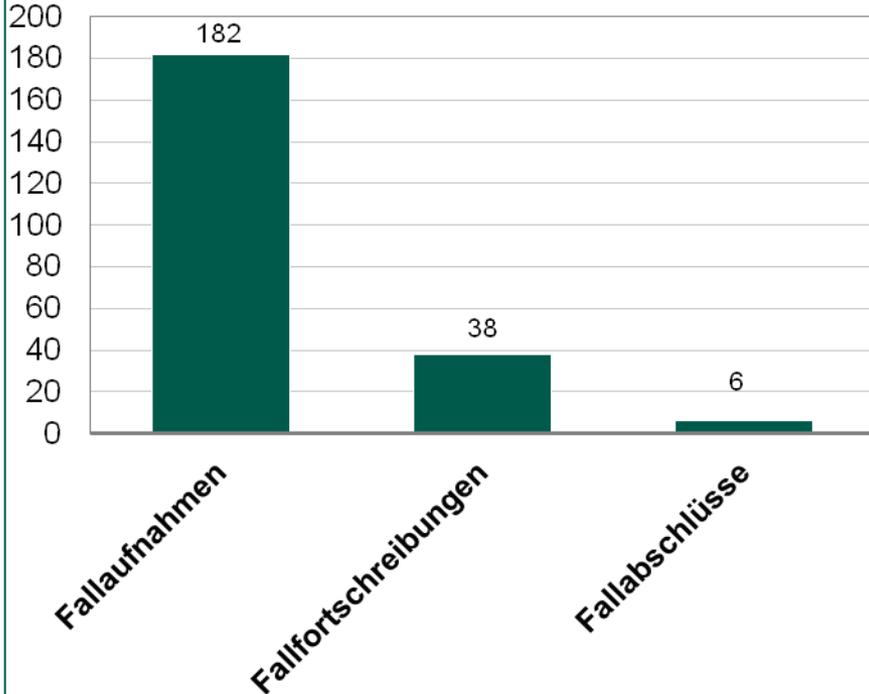
- 4.1 KJ Körperliche / motorische / sprachliche Entwicklung
- 4.2 KJ seelische / geistige Entwicklung
- 4.3 KJ Ernährung / Pflegezustand
- 4.4 KJ medizinische / therapeutische Versorgung
- 4.5 KJ Suchtverhalten
- 4.6 E körperliche Gesundheit
- 4.7 E psychische Gesundheit
- 4.8 E Suchterkrankung
- 4.9 E Gesunde Lebensführung

5. Lernen und Leistung

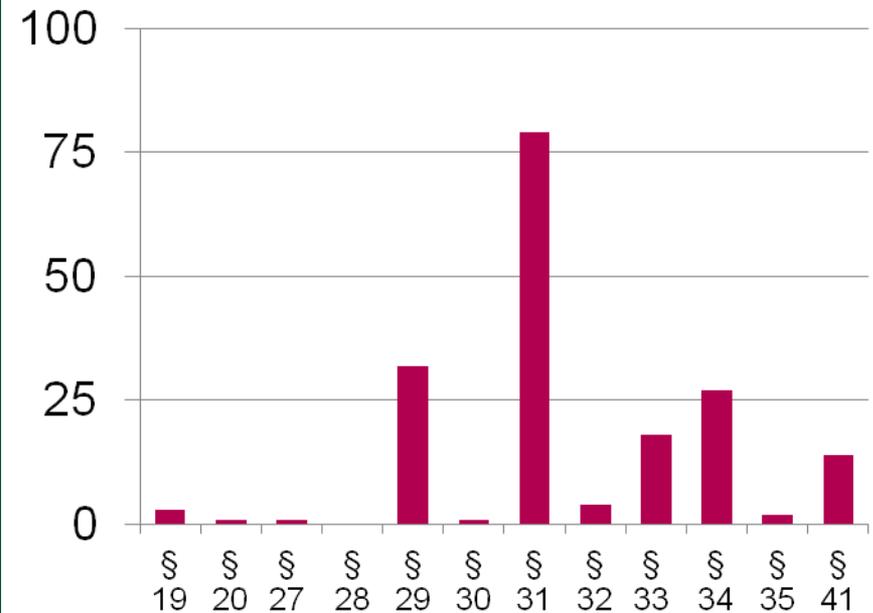
- 5.1 KJ Vorschulische Förderung
- 5.2 KJ Schulbesuch
- 5.3 KJ Schulstituation / Ausbildungssituation
- 5.4 KJ Leistungsverhalten / Motivation
- 5.5 E Berufliche Situation

Für jeden Hilfeplan werden die Informationen von der fallverantwortlichen Fachkraft an Rödl & Partner gesendet und dort im EwoC-Tool gespeichert.

Anzahl der Fälle im System



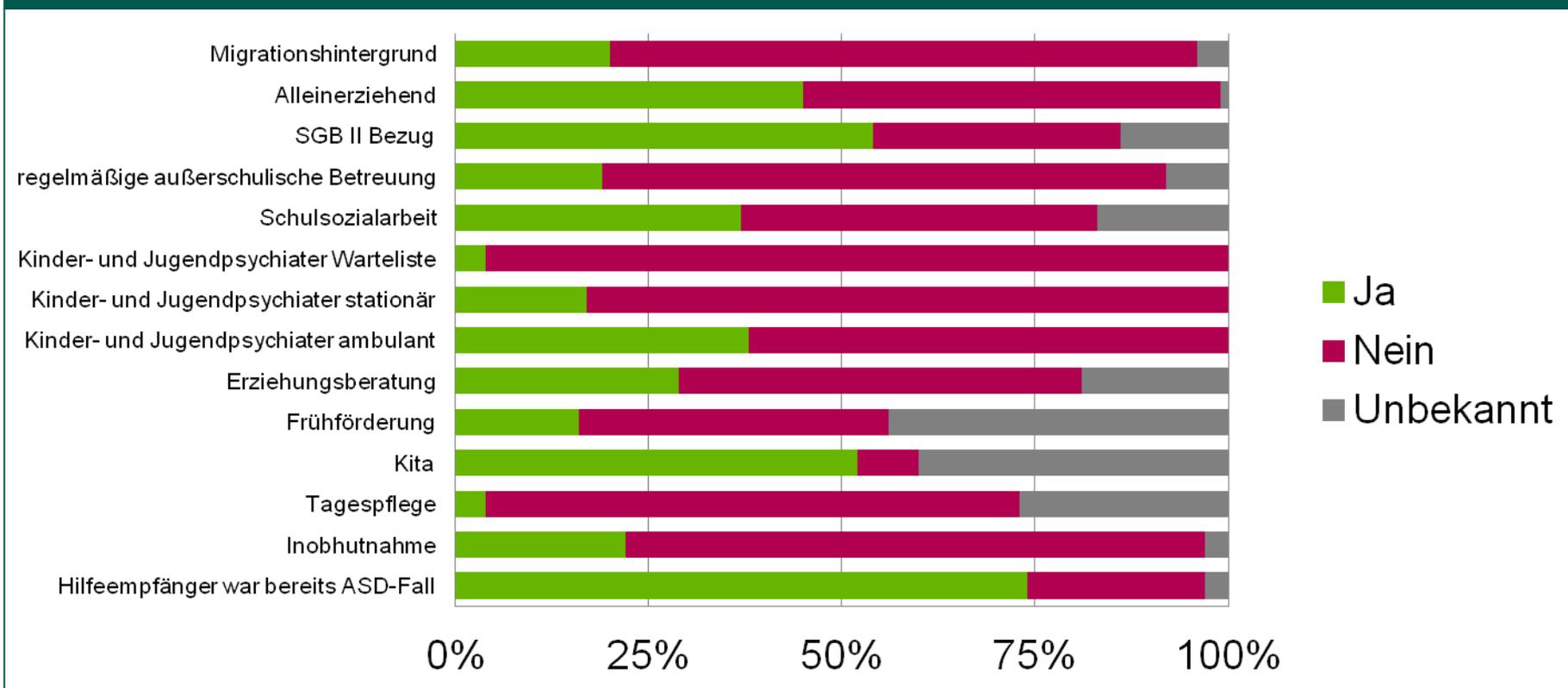
Übersicht der Erziehungshilfen SGB VIII nach Hilfeart:



Die am Häufigsten gewählte Erziehungshilfe ist die Sozpäd. Familienhilfe (43 %), gefolgt von der Sozialen Gruppenarbeit (18 %) und der Heimerziehung (15 %).

Neben den Hilfeplandaten werden auch fachbezogene Fallinformationen abgefragt.

Übersicht zu den fachbezogenen Fallinformationen aus allen im EwoC-Tool vorhandenen Fällen



Neben den Hilfeplandaten werden auch fachbezogene Fallinformationen abgefragt.

Besondere Auffälligkeiten:

- 74 % der Hilfeempfänger waren bereits zuvor ein ASD-Fall.

- Insgesamt 59 % der Hilfeempfänger haben / hatten Kontakt zu einem Kinder- und Jugendpsychiater :
 - 4 % stehen auf der Warteliste,
 - 17 % sind / waren stationär in Behandlung,
 - 38% sind / waren in ambulanter Behandlung

- Bei 54 % der Hilfeempfänger bezieht die Familie bzw. ein Teil der Familie Arbeitslosengeld.

- Bei 52 % der Hilfeempfänger besucht / besuchte das Kind eine Kita.

- Bei 44 % der Hilfeempfänger ist unbekannt, ob ein Kontakt zur Frühförderung besteht / bestand.